

Die U m s c h a u

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis

halbjährlich 2,50 M.
pränumerando
einschließlich Postgebühr.

Man abonnirt bei allen Buch-
handlungen und Post-An-
stalten, bei der Expedition
von Eugen Schneider in
Minden i. Westf.

Auskunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe u. Industrie
in Zoll- und Steuerfragen auch des Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik

Minden i. Westf., Januar 1888.

Nr. 1.

Anzeigen

kosten 30 Pf. die halbe Peti-
zeile oder deren Raum.

Bei Wiederholungen
billiger.

Expedition: Minden
Obermarktstraße 28.

Verlag v. Eugen Schneider
in Minden i. Westf.

7. Jahrgang.



Inhalt:

Über Fachzeitungen (S. 1). Die verschiedenen Landbahnen in der Zoll- und Steuerverwaltung (S. 2). Zoll- und Steuer-Technisches Handelsvertrag zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn (S. 2). Neues Konkurrenz-Regulat. Änderungen des Warren-Verzehu. Au- spruch auf innere Zollfälle. Termintreppen für Zölle betreffend (S. 3). Landwirtschaftliche Preishöhen in der Zeit (S. 3). Berechtigungscheine, Sommerbetrieb, Benutzung von Centesimalwagen, Massch- rammtsteuer oder Zuschlag zur Verbrauchsabgabe betreffend (S. 4/5). Reichsgerichtserinnerisse vom 3/10. 1887, Berechnung der Reichsstempel- abgabe bei Spiritusausgeschäften betreffend (S. 5). v. 28/10. 1887 Zollausweis betreffend (S. 6). v. 28/10. 87 Buchkontrolle im Kreuz- bezirk betreffend (S. 6). Neue Bücher (S. 7). Personennachrichten (S. 8). Anzeigen (S. 8).

Die Handels- und Gewerbe-Zeitung bringt einen Artikel über Fachzeitungen, dem wir folgendes, das auch für unser Fachblatt zutrifft, entnehmen:

Die Fachzeitungen, welche durch beständige Zunahme zu einer außerordentlich hohen Anzahl herangewachsen, sind im Großen und Ganzen eine Erscheinung der neueren, wenn nicht neuesten Zeit. Ihr Ursprung und ihre Berechtigung wirkt in demselben Grundgedanken, welcher im Handel, im Gewerbe, in der Wissenschaft, kurz auf allen Gebieten sich geltend gemacht hat. Das Grundprinzip ist dasjenige der Theilung der Arbeit und der Spezialisirung. Theils die erhöhte Produktion, theils die leichter erreichbare Besonntheit sind die Beweggründe und die Begünstiger dieser ganzen in der modernen Zeitströmung begründeten Richtung. Der Spezialist in der Wissenschaft, die Spezialität des Fabrikanten wie des Kaufmanns — und das spezielle Organ eines bestimmten, abgegrenzten Kreises von Gewerbetreibenden, das Fachblatt, sind sämtlich ähnliche Erscheinungen in dem Zeitalter der Arbeitstheilung, Wissenschaft, Kunst, Gewerbe sind zu weit fortgeschritten, zu großen Umfangen, um nur annähernd, um auch nur einigermaßen vom Einzelnen beherrscht werden zu können. Die Theilung der Arbeit, die besonders gute Leistung im Spezialfach: das ist die Lösung für die gleichen Erscheinungen auf den verschiedensten Gebieten des Erwerbslebens!

Mit dieser Andeutungen glauben wir im Allgemeinen den Ursprung und — die Daseins-Berechtigung der Fachblätter dargelegt zu haben. Die letztere mag nicht gar so selten angezweifelt worden sein, namentlich im Hinblick auf die gewiß hoch zu schätzenden Leistungen der politischen Tagesblätter, besonders der bedeutenderen und gediegeneren. Diese größeren Zeitungen wurden durch die stets wachsende Konkurrenz durch beständig erhöhte Leistung bei fortwährendem Herausdrücken der Preise gezwungen, ihre Kräfte auf's äußerste anzuspannen und in jeder Beziehung das Bestmögliche zu leisten. Und dabei genügte nicht Gediegenheit und Gründlichkeit, Beschaf- fung des Neuesten in den Vorgängen auf der ganzen Erde,

sondern das Gebiet der zu behandelnden Stoffe wurde zu gleicher Zeit auf alles Wissenswerthe, auf die Universalität eines Konversations-Lexikons ausgedehnt! Was findet man heutzutage nicht, was ist man nicht vollkommen berechtigt, in einer größeren Tageszeitung zu finden?! Neben den politischen Tagesfragen und Vorgängen gehört dazu ein vollständiges Repertorium alles Neuen in Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe.

Wenn überhaupt bei diesen Blättern wiederum von Theilung der Arbeit die Rede ist, so müssen sie eben, wie eine große Fabrik, ihre Spezialisten für jedes einzelne Fach haben. Dennoch muß sich bei der Überfülle des zu beherrschenden Stoffes schon durch den gebotenen, immerhin beschränkten Raum und durch die Beschleunigung, welche weniger in der gründlichen Ausarbeitung, als in dem möglichst fröhzeitigen, sofortigen Darbringen den Hauptzweck sieht, eine Lücke bilden, welche durch Wochenschriften, Fachblätter auszufüllen ist. Die längere Zwischenzeit gestattet dem Fachblatte sorgfältigere Bearbeitung, der lediglich dem begrenzten Stoff vorbehaltene Raum zumeist eingehendere Behandlung, und endlich — steht der spezielle Leserkreis einem seinen besonderen Interessen allein gewidmeten Blatte, welches er aus geschäftlichen Gründen schon genauer verfolgt, anders gegenüber, als der verstreuten Notiz in einem großen Tageblatte, welches nicht in ruhigem Fahrwasser seines Weges fährt, sondern auf dem großen Ocean in dem Wellengetriebe bald hier bald dorthin geworfen wird. In diesem Gegensatz zwischen der Tageszeitung mit ihrem universellen Inhalte und der Fachzeitung mit ihrem begrenzten Stoffe tritt nicht nur der Charakter der letzteren scharf hervor, sondern es zeigt sich auch ihre Existenzberechtigung in voller Klarheit!

Nun giebt es indes auch unter den sog. Fachblättern zwei unter sich verschiedene Arten; und es verlohnt sich, auch hier die Grenzen abzustecken für beide und die Frage nach der Existenzberechtigung beider zu beantworten. Die eine Kategorie ist diejenige, welche irgend einem solchen Fache im Großen und Ganzen, die andere diejenige, welche einer ganz